

Uwe Seeler fand deutliche Worte

Es „menschelte“ in Münster und das, wo immer man am 25. Februar 2007, dem Betroffenen-tag der Messe Diabetes 2007 in der Halle Münsterland, auch hinsah. 5.600 Besucher waren gekommen, um sich zu informieren und am Veranstaltungsgeschehen teilzunehmen. Der Besucherstau in der Eingangshalle kurz vor Veranstaltungsbeginn war nicht zu übersehen. Nach dem Einlass strömten viele - inzwischen mit Kongresstaschen und Veranstaltungsprogrammen ausgerüstet - zielstrebig an den Messestand des DDB. Hier präsentierte sich federführend der Landesverband NRW, unterstützt von den Landesverbänden Bremen, Hamburg, Schleswig-Holstein und Niedersachsen. Wer zum Thema Sport eine Information suchte, fand sie am Stand des Landessportbundes direkt nebenan. Die Wege waren kurz. Das Foyer füllte sich schnell. Schon bald verteilte sich die Menge auf die vier Vortragssäle und die große Industrieausstellung.

Das Programm war vielfältig und bot sowohl den Typ 1- als auch den Typ 2-Diabetikern ein reichhaltiges Angebot. Moderatoren führten durch das Programm. Und viele Vorträge waren fast bis zum letzten Sitzplatz mit Besuchern gefüllt. So wurden beispielsweise im Vortrag von Dr. Quester aus Bad Oeynhausen über den Gestationsdiabetes sehr tief reichende und spezielle Fragen gestellt. Währenddessen lauschten die Zuhörer dem Vortrag von Professor Pudel über Ernährung und Stoffwechsel eher belustigt, da er es bei diesem Thema, das viele mit Blick auf die eigenen Pfunde und Werte oft verunsichert, verstand, den Menschen sehr amüsant und wortspielerisch den Spiegel vorzuhalten und Ratschläge zu erteilen.

Ein Höhepunkt aber war die Podiumsdiskussion, an der Prof. Werner Scherbaum vom Deutschen Diabetes Zentrum in Düsseldorf, Dr. Heinz Lengeling, Diabetologe aus Oberhausen, Prof. Wolfgang Motz vom Diabeteszentrum Bad Oeynhausen, Martin Hadder, Vorsitzender des DDB Landesverbandes NRW und als Ehrengast Fußball-Idol Uwe Seeler teilnahmen. Uwe Seeler, selbst zwar kein Diabetiker, aber schon lange in der Deutschen Diabetes Stiftung und in anderen sozialen Bereichen engagiert, überzeugte durch seine natürliche, anpackende Art, mit der er nicht nur den Ball beherrscht, sondern sich auch beim Thema Diabetes auskennt. Ihm war es vor allem wichtig, dass die Betroffenen die Versorgung erhalten, die ihnen zusteht, und dass Kindern klar gemacht wird, wie wichtig Sport und Bewegung sind, um Erkrankungen wie dem Diabetes vorzubeugen. „Eine Stunde Sport am Tag sollte in den Schulen zur Pflicht gemacht werden“, forderte der Ex-Fußballer. Das käme nicht nur der Gesundheit zugute, gab Seeler deutlich zu verstehen, sondern reduziere auch die Kosten im Gesundheitswesen. Er sei ein Leben lang Stürmer gewesen, sagte der Sportler und empfahl daher allen Diabetikern, Probleme in der Versorgung gemeinsam mit dem DDB aktiv in Angriff zu nehmen.

Um ein Zeichen gegen die restriktiven Maßnahmen der Politik in der Versorgung zu setzen, führten die Podiumsteilnehmer, allen voran Uwe Seeler, eine „Insulinkette“ aus Menschen um die Halle Münsterland an. Leider hatte das Wetter kein Einsehen und begleitete den Umzug mit Nieselregen. Dennoch machten sich 900 Messebesucher, von der Halle Münsterland mit gut sichtbaren Käppis und Schals ausgerüstet, auf den Protestmarsch. Hier zeigte sich, dass Uwe Seeler auch in seiner nicht mehr aktiven Zeit fit geblieben ist. Schnellen Schrittes ging er voran, so dass die Kette in Teilen abbrach und nur in Gruppen wieder in die Halle zurückfand.

Im Foyer menschelte es weiterhin eifrig und manch ein Besucher, der an der Insulinkette teilnehmen wollte, hatte noch gar nicht so richtig wahrgenommen, dass die Kette sich bereits wieder aufgelöst hatte. Obwohl die Zeit von Uwe Seeler knapp bemessen war, entschied er sich spontan, am Stand des DDB Autogramme zu geben. Er schrieb, was die Stifte hergaben,

und ließ sich gerne mit den ehrenamtlichen Mitarbeitern des DDB fotografieren. Dann setzte das Fußball-Idol seinen Gang durch die Halle fort, durchquerte die Industrieausstellung und ging zielstrebig zum Restaurantbereich der Halle, um sich dort vor den Augen des staunenden Publikums mit dem Münsteraner Bürgermeister Günter Schulze-Blasum, Prof. Diethelm Tschöpe von der Stiftung „Der herzkranke Diabetiker“, den Podiumsteilnehmern sowie interessierten großen und kleinen Messebesuchern beim Torwand-Schießen zu messen. Hart im Schuss und treffsicher wie in alten Zeiten zeigte „Uns-Uwe“ den jungen Kickern, wie man den Ball gekonnt ins Ziel befördert.

Die Botschaft war angekommen, nicht nur bei den jungen Messebesuchern. Information und selbstbewusste Eigenverantwortung sind der Schlüssel zum Erfolg, auch in der Diabetes-Therapie. Und der DDB konnte deutlich machen, dass er sich genau dafür stark macht. So hatten sich denn rd. 20 neue Mitglieder eingeschrieben, als der Tag zur Neige ging. Alle waren sich einig: es war ein erfolgreicher Tag in einer menschlich ansprechenden Atmosphäre.

(Bericht: Ursula Breitbach)